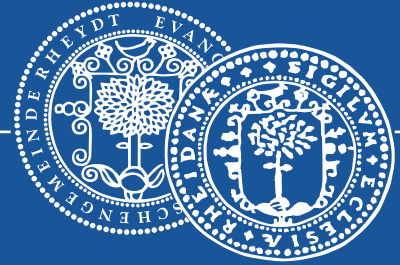


# KIRCHLICHE NACHRICHTEN



EV. KIRCHENGEMEINDE RHEYDT

NUMMER 21  
23. Mai 2021  
75. JAHRGANG

## Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.

Wochenspruch Sacharja 4,6b

Sind wir eigentlich von allen guten Geistern verlassen? Kaum sagt irgendjemand etwas, was anderen nicht passt, kommt es schon zum „shitstorm“ im Internet, allzu viele fangen an zu beschimpfen und zu bedrohen, selbst wenn sie noch gar nicht gelesen haben, worum es geht. Es wird nicht zugehört, das Hirn wird ausgeschaltet, das Klischee dominiert. Die Demokratie wird verunglimpft, auch wenn man gerade ihre Freiheitsrechte dazu missbraucht, Politiker werden bedroht, die sich für uns einsetzen. Eine andere Meinung auszuhalten und zu diskutieren, auch wenn sie mir nicht gefällt, war mal ein Aushängeschild der Aufklärung und fällt heute vielen offenbar schwer, auch wenn es um Schauspieler oder Kirchenvertreter geht.

Dabei war die Verständigung der Verschiedenen genau das bestaunte Urereignis von Pfingsten, damals in Jerusalem, als Menschen aus Phrygien und Pamphylien ... Sie wissen schon... „Wir hören sie in unseren Sprachen reden...!“ Alle verstanden einander.

Diesen Geist brauchen wir auch heute wieder dringend, denn es wird nicht durch Heer oder Kraft geschehen, dass die Menschen zu mehr Frieden und Vernunft,



Gelassenheit, Demut und Streitkultur finden. Dazu braucht es einen anderen Geist, der andere Handlungsmuster ermöglicht. Was könnte mehr helfen als der gute Geist Gottes? Der Geist des Lebens, das sich zu Ostern Bahn gebrochen hat in der Auferweckung Jesu Christi, der Geist des Neuanfangs miteinander wie neugeborene Kinder (Quasimodogeniti), der Geist der Barmherzigkeit (Misericordias), der Freude und des Jubels (Jubilare), der Kraft des Singens (Kantate), des Betens (Rogate), des Hörens (Exaudi) auf den, der uns zum Frieden ruft, weil er selbst mit uns Frieden schließen will. Die Sonn-

tage der Osterzeit geben uns die Richtung vor. Können wir spüren, hören, aufnehmen? Alles fängt im Kleinen, auch bei mir, an. Einübung ist nötig. Dann werden wir den pfingstlichen Geist nicht verpassen, der uns frei und wahrhaftig machen will. Möge sein Brausen unsere Herzen, unsere Kirche und unsere ganz Welt erfüllen und zum Frieden bewegen!

*Komm, o komm, du Geist des Lebens,  
wahrer Gott von Ewigkeit!  
Deine Kraft sei nicht vergebens,  
sie erfüll uns jederzeit;  
so wird Leben, Licht und Schein  
in dem dunklen Herzen sein.*

*Gib in unser Herz und Sinnen  
Weisheit, Rat, Verstand und Zucht,  
dass wir anders nichts beginnen  
als nur, was dein Wille sucht;  
dein Erkenntnis werde groß,  
und mach uns vom Irrtum los!  
(EG 134, 1+2; Heinrich Held 1658)*

**Pfr. Stephan Dedring**

## Wofür steht christliche Kirche eigentlich als allererstes?

Als allererstes steht christliche Kirche für Jesus Christus, den Gekreuzigten und Auferstandenen.

Was ist damit gesagt? Ist das mehr als eine fromme Formel, die nur Frommen etwas sagt? Zugegeben, der Sinn dieser Worte versteht sich nicht von selbst. Man muss es sich auseinanderlegen und entfalten: Jesus, ein Mensch, der auf dieser Erde gelebt hat, gestorben ist durch eine Hinrichtung am Kreuz, am dritten Tag danach im Grab nicht mehr aufgefunden wurde, aber noch einige Male seinen Jüngerinnen und Jüngern begegnet ist, die seitdem an ihn glauben als den Sohn Gottes und seine Worte und Taten, seine Gebote und Verheißungen in diese Welt tragen.

Aber was ist damit gesagt?

1. Das Evangelium von Gottes Liebe ist eine Geschichte, die sich auf dieser Erde zugetragen hat, als Jesus gelebt hat, und es kann auch als eine Geschichte erzählt werden: Wie Jesus Menschen geholfen hat und was er zu ihnen gesagt hat, wie er seinen Tod getragen und dennoch gesiegt hat.

2. Menschliche, moderne Philosophie geht davon aus, dass der Mensch alles Lebenswichtige in sich selbst vorfinden kann durch vernünftiges Nachdenken.

Der christliche Glaube denkt das nicht. Es steht dem zu viel entgegen. Zunächst der Gedanke, dass schon die Welt, erst recht Gott zu groß ist, um von menschlichen Gedanken vollständig und irrtumsfrei verstanden zu werden.

Dann aber auch die Fähigkeit des Menschen, selbst seine Aller-Nächsten zu hassen, die sich auch noch verbindet mit der Neigung, sich über sich selbst zu täuschen. Daraus ergibt sich die fatale Neigung, Böses zu tun und anderen und sich selbst einzureden, es handele sich um etwas Gutes. So wie Gott und die Welt und vor allen Dingen wir selbst nun einmal sind, brauchen wir eine Quelle der Wahrheit, der Liebe, der Orientierung, der Heilung, etwas, was uns begegnet in dieser Welt und menschlich fassbar.

3. Das begegnet uns in Jesus Christus. Was er uns sagt, kommt aus der Gotteswelt. Was er uns verheißt, kommt aus dem Herzen Gottes. Das Gebot der Liebe. Das Gebot der Vergebung. Die Hoffnung auf Leben über jeden kleinen oder großen Tod hinaus.

Mit Jesus Christus ist der Kirche etwas vorgegeben, ein von Gott gesetzter Anfang, von dem wir herkommen, ein Ziel, auf das wir zugehen, ein Inhalt, an den wir glauben können: das Liebesge-

bot. Die Verheißung der Vergebung. Die Macht des Vertrauens. Die Lebenskraft einer großen Hoffnung. Auf Jesus Christus und die Menschen, von denen wir etwas lernen können, um ihn besser zu verstehen, ist die Kirche Jesu bezogen, der gute Hirte, der die Seinen kennt, und sie kennen ihn und hören seine Stimme. Die Haltung ihm gegenüber ist eine des Vertrauens, der Liebe, auch der Hoffnung, sicher auch der Offenheit. Mit Offenheit verbunden ist die Erwartung, dass uns von seinem Wort her etwas begegnen kann, was uns bis dahin völlig unbekannt war, etwas, was unserem Leben eine ganz neue Richtung geben kann oder eine zwischenzeitlich verlorene Orientierung auf die Liebe hin wieder einnehmen lässt. Am Anfang davon steht aber, wie Johannes sagt, das Wort, das bei Gott war und das Gott selber ist, ein Wort, das mit Jesus auf dieser Erde lebendig, irdisch, sogar leidensfähig geworden ist und doch stets liebevoll geblieben ist. Die Hoffnung auf Worte in seinem Geist sind das, wofür Kirche als allererstes steht und womit sie steht oder fällt.

**Pfr. Albrecht Fischer**

## Ausgezeichnete Kompetenzen für Zukunftsthemen in Kirche und Gesellschaft

### Rheinischer Präses gratuliert der neuen EKD-Präses Anna-Nicole Heinrich

Der rheinische Präses Dr. Thorsten Latzel hat der Regensburger Studentin Anna-Nicole Heinrich zur Wahl ins Amt der Präses der 13. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gratuliert: „Die evangelische Kirche kann sich glücklich schätzen, dass sie in Ihnen eine Präses gefunden hat, die den Generationenwechsel verkörpert und neue Ideen einbringt.“

„Der Beginn der Pandemie hat die Kirche 2020 in eine tiefgreifende Suchbewegung versetzt. In dieser Situation haben Sie mit dem #glaubengemeinsam-Hackathon ein digitales Großereignis auf die Beine gestellt, das seinesgleichen sucht. Beherzt und entschlossen haben Sie damit Hoffnung in unsicheren Zeiten gestiftet“,



so Präses Thorsten Latzel weiter. Ihre Erfahrung in der synodalen Gremienarbeit werde Anna-Nicole Heinrich in ihrem Amt ebenso helfen wie ihre Studienwahl: „Mit den Digital Humanities bringen Sie ausgezeichnete Kompetenzen für wesentli-

che Zukunftsthemen mit, die die Gesellschaft und die Kirche in immer größerem Maße prägen werden.“

*Berichterstattung auf [ekd.de](http://ekd.de)*

## Entdeckungsreise zu den neuen Gemeinschaften

**Wie sehr wir Gemeinschaft benötigen, wird uns besonders klar, wenn wir sie nicht mehr frei suchen und leben können. Insofern scheint es naheliegend, dass das Buch „Die Neuentdeckung der Gemeinschaft“ von Cornelia Coenen-Marx inmitten der weltweiten Corona-Pandemie erscheint und bereits auf viele Erfahrungen aus dem ersten Jahr ihrer Bekämpfung zurückgreift. Aber natürlich werden Auflösungserscheinungen tradierter Gemeinschaften nicht erst seit einem Jahr beklagt. Die Autorin und Pastorin begibt sich auf einen Streifzug, der bei den Einsamkeitsfolgen der Pandemie nur beginnt, aber bald schon die Kehrseite von Mobilität und Digitalisierung generell erreicht: die Fliehkräfte der digitalen Single-Gesellschaft. Und sie entdeckt dabei erstaunliche geschichtliche Parallelen zum Beginn der Industrialisierung.**

An manchen Stellen scheint etwas Wehmut durch: wenn beispielsweise an die im 19. Jahrhundert entstehenden „sorgenden Gemeinschaften“ der Brüder- und Diakonissenmutterhäuser erinnert wird. Aber Coenen-Marx hat alles andere als ein nostalgisches Buch geschrieben. Dafür benennt sie viel zu deutlich die häufigen Defizite dieser traditionellen Gemeinschaften – Uniformität, Anpassungsdruck, Zölibat und mangelnde Offenheit für unterschiedlichste Lebensentwürfe. Aber an der Bedürftigkeit und Beziehungssehnsucht nicht nur alter Menschen hat auch die heute längst prägende Individualisierung nichts geändert. Mit Leidenschaft und Begeisterungsfähigkeit beschreibt die Oberkirchenrätin a. D. daher viele neue Modelle gemeinschaftlichen Handelns und gemeinschaftlicher Sorge, mal noch zarte Pflänzchen, mal schon seit Jahren etablierte erfolgreiche Projekte.

*Cornelia Coenen-Marx, Oberkirchenrätin a. D., ist seit 2015 Geschäftsführerin der Agentur „Seele und Sorge“.*

### Spannungsverhältnis von Gemeinschaft und Vielfalt

In diese Sammlung bringt die 68-Jährige dabei die vielen Eindrücke ihres so langen

wie vielfältigen Berufslebens ein. Dem noch heute bestehenden Wickrather Gemeindeladen in Mönchengladbach, von ihr als junger Pfarrerin 1986 mitbegründet, ist das Buch gewidmet. Aber auch ganz neue Nachbarschaftsnetzwerke aus der Quartiersarbeit rücken in den Blickpunkt. „Heute, in einer pluralen und individualistischen Gesellschaft, geht es um das Spannungsverhältnis von Vertiefung und Öffnung, von Gemeinschaft und Vielfalt, um ‚Unity in Diversity‘.“

### Vom Wir einer Institution zum Wir gemeinsamer Erfahrungen

Die Zukunft von Kirche(ngemeinden) und Diakonie sieht Coenen-Marx dabei noch viel stärker als heute schon in der Verankerung innerhalb dieser Netzwerke. „Auch die Öffnung von Kirchen und Diakonie ins Gemeinwesen ist ein Weg von der ‚Abgeschlossenheit‘ zur ‚Vielfalt‘, vom Wir einer ‚geschlossenen Gemeinschaft‘ zum ‚Miteinander der Verschiedenen‘, vom vorgegebenen Wir einer Institution zu dem Wir, das in gemeinsamer Erfahrung entsteht.“

### Provisorische Orte und Häuser der Ewigkeit

Gemeinschaften brauchen Orte. Aber diese Orte, auch die heiligen Orte der Gemeinschaften, verändern sich. Als Kirchen und Gemeindegärten coronabedingt geschlossen waren, „wurden die Kirchplätze wiederentdeckt und die Gärten. Orte unter freiem Himmel, Räume, die offen sind für Begegnung auf Abstand, offen auch für Vorübergehende.“ Im Zuge von Gemeindegartenprojekten stehen insbesondere die Immobilien zur Disposition. Aber mit ihren gemeindeeigenen Orten hat die Kirche andererseits ein Pfund in der Hand, mit dem sie sich gesellschaftlich einbringen kann. Und zugleich hat Corona gezeigt, wie viel Inspiration auch im Provisorischen liegt: „Es gibt wieder Wohnzimmerkirchen und Wohnwagenkirchen, Taufen am Fluss und Seelsorge auf Reisen – wie bei Paulus, Lydia und dem Kämmerer aus dem Morgenland.“ Und daneben die altherwürdigen Kirchen, die von der Zivilgesellschaft, den Künstlern und Künstlerinnen wiederentdeckt werden, „als Räume

der Stadtgesellschaft, Orte der Gemeinschaft, Häuser der Ewigkeit.“

### Ein Kaleidoskop der Möglichkeiten

Wie kann die gesellschaftliche Einteilung in Hilfsbedürftige und Helfende überwunden werden, wie können echte Inklusion und interkulturelle Öffnung bis in die Gestaltung der Gottesdienste hinein gelingen, wie kann sich das Ehrenamt noch stärker auf Augenhöhe zum Hauptamt begeben? Und wie kann ein neues Wir aus Kirchen und Zivilgesellschaft erwachsen? Cornelia Coenen-Marx hat dazu keinen Ratgeber geschrieben und auch kein Rezeptbuch, sondern ein Kaleidoskop der Möglichkeiten. Vielleicht ist es am Ende mit den neuen Gemeinschaften wie mit den Pilzen in Janoschs Kinderbuch-Klassiker „Oh, wie schön ist Panama“: Man muss sie nicht suchen, man muss sie finden. „Die Neuentdeckung der Gemeinschaft“ heißt so, weil auch das Buch mehr ist als eine Suchbewegung: Es ist eine Entdeckungsreise.



### Info: Neuerscheinung

*Cornelia Coenen-Marx: „Die Neuentdeckung der Gemeinschaft – Chancen und Herausforderungen für Kirche, Quartier und Pflege“, Vorwort von Bischöfin Prof. Dr. Beate Hofmann, Vandenhoeck & Ruprecht Verlage, 198 Seiten, 25 Euro*

**Ekkehard Rüger, Peter Wirtz**





### Ein herzliches Dankeschön

den jungen Männern von der Bundeswehr. Von Februar bis Anfang Mai haben sie im Haus am Buchenhain unermüdlich Besucherinnen und Besucher auf Corona getestet, stets freundlich und gelassen. So wurden die Mitarbeiterinnen entlastet und mancher Besuch möglich. Gerade in dieser Zeit war und ist jeder Besuch wichtig. Dank auch allen anderen, die im Eingangsbereich und beim Testen geholfen haben und helfen. Hoffen wir, dass wir bald wieder unbesorgt das Haus einfach betreten können!



### Diese Woche

**Sitzung des Geschäftsausschusses,** Ernst-Christoffel-Haus, Wilhelm-Strauß-Str. 34, Dienstag, 25.5.2021, 18.30 Uhr.  
Die Sitzung des Geschäftsausschusses

ist keine öffentliche Sitzung. Fragen oder Anregungen, die die Sitzung betreffen, können über das Gemeindeamt an die Vorsitzende gerichtet werden.

## Sammlungen

Die **Kollekten** am **Samstag** und **Pfingstsonntag**, dem **22. und 23. Mai 2021**, sind bestimmt für die Aktion „**Hoffnung für Osteuropa**“. Die Aktion „**Hoffnung für Osteuropa**“ setzt Zeichen für ein soziales und friedliches Europa. Kirchliche und diakonische Initiativen engagieren sich seit Jahren für das gegenseitige Verstehen in Europa.

Die **Kollekten** am **Pfingstmontag**, dem **24. Mai 2021**, sind bestimmt für den **Kinderschutzbund Mönchengladbach**. Der Kinderschutzbund versteht sich als eine Einrichtung zur Information, Beratung und Begleitung von Kindern, Eltern und erziehenden Erwachsenen. Zum Schutz der Kinder ist anstelle eines Eingreifens im Nachhinein eine präventive Hilfe nötig. Kinder und Eltern haben beim Kinderschutzbund Mönchengladbach die Möglichkeit, über alle Schwierigkeiten und Probleme vertraulich zu sprechen.

Die **Diakoniekollekten** vom **Samstag, Pfingstsonntag** und **Pfingstmontag**, dem **22., 23. und 24. Mai 2021**, sind bestimmt für **Brot für die Welt - Kindern eine Zukunft schenken**.

## Kollekten überweisen

Sie können die Kollekten auch auf das Konto der Ev. Kirchengemeinde Rheydt überweisen. Bitte geben Sie den genauen Kollektenzweck an!

Die Kontodaten lauten:

Ev. Kirchengemeinde Rheydt  
Stadtsparkasse Mönchengladbach  
IBAN-Nr.:

**DE70 3105 0000 0000 0294 05**

## DIENSTBEREITSCHAFT DER APOTHEKEN

### Samstag, 22. Mai

MAXMO Apotheke Moses-Stern-Straße, Moses-Stern-Str. 1, 41236 Mönchengladbach (Rheydt), 02166/144030

### Sonntag, 23. Mai

MAXMO Apotheke medicentrum Dahlemer Straße, Dahlemer Str. 67-69, 41239 Mönchengladbach (Rheydt), 02166/9988290

### Montag, 24. Mai

Hirsch-Apotheke, Bahnhofstr. 1, 41236 Mönchengladbach (Rheydt), 02166/41812

### Dienstag, 25. Mai

MAXMO Apotheke Stresemannstraße, Stresemannstr. 47, 41236 Mönchengladbach (Rheydt), 02166/2172880

### Mittwoch, 26. Mai

Vital-Apotheke, Bismarckstr. 29, 41061 Mönchengladbach (Stadtmitte), 02161/2932724

### Donnerstag, 27. Mai

Kleeblatt Apotheke im Kaufland, Aachener Straße 387, 41069 Mönchengladbach (Holt), 02161/5488040

### Freitag, 28. Mai

Apotheke am Markt, Konstantinplatz 3, 41238 Mönchengladbach (Giesenkirchen), 02166/87437

### ÄRZTLICHER NOTDIENST

116 117

### ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

0 18 05 / 98 67 00

**Brot**  
für die Welt



**Diakonie**

- Ambulante Pflege
- Altenpflege/Krankenpflege
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Betreuungsleistung

**Diakoniezentrum Rheydt gGmbH**

☎ 0 21 66 / 1 44 56 - 0

Fax 0 21 66 / 1 44 56 - 17

Pestalozzistr. 42-44 · 41236 Mönchengladbach

[info@diakoniezentrum-rheydt.de](mailto:info@diakoniezentrum-rheydt.de)

[www.diakoniezentrum-rheydt.de](http://www.diakoniezentrum-rheydt.de)

## TELEFONSEELSORGE

**0800 / 1110111**

**0800 / 1110222**

WALTER *Stöter*

Seit 1906

UHREN · SCHMUCK · TRAUINGE  
RHEYDT · BAHNHOFSTRASSE 14

*D. & M. Klomp*

**Raumausstatter, Polsterer- u. Dekorationsmeister**

MG - Rheydt · Odenkirchener Str. 12 · Telefon 4 41 64

Rechtsanwälte  
Bürogemeinschaft

Barbara Gersmann · Klaus Schäfer

Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Arbeitsrecht

Barbara Gersmann

Heukenstraße 6  
41238 Mönchengladbach

Telefon 02166 82443  
Telefax 02166 125976  
Mail [kanzlei@ra-gersmann.de](mailto:kanzlei@ra-gersmann.de)

[www.ra-gersmann.de](http://www.ra-gersmann.de)



# Zeit für mich – Zeit für Gott – Gottesdienst

## RHEYDT

### Hauptkirche am Markt

Samstag, 22. Mai

18.00 Uhr O. Nöller

Pfingstsonntag, 23. Mai

10.30 Uhr St. Dedring  
Abendmahl

Pfingstmontag, 24. Mai

10.30 Uhr H. Pontkees

Mittwoch, 26. Mai

18.00 Uhr Ök. Friedensgebet

### Lutherkirche

#### Giesenkirchen

Konstantinstraße 226

Pfingstsonntag, 23. Mai

09.30 Uhr A. Fischer

### Gemeindezentrum

#### Rheydt-West

Lenßenstraße 15

Pfingstsonntag, 23. Mai

11.00 Uhr O. Nöller

### Bethaus Pongs

Pongser Str. 229

Pfingstmontag, 24. Mai

10.30 Uhr O. Nöller,  
Freiluftgottesdienst

### Haus am Buchenhain

Forststraße 8

Pfingstmontag, 24. Mai

15.00 Uhr kein Gottesdienst

### Gottesdienste in der Region

Ev. Martin-Luther-Kirchengemeinde

Mönchengladbach-Rheindahlen

Pfingstsonntag, 23. Mai

10.30 Uhr C. Hein

Pfingstmontag, 24. Mai

10.30 Uhr H.U. Rosocha



## KALENDER

### Pfingstsonntag

Predigttext:

1. Mose 11,1-9

Evangelium des Sonntags:

Johannes 14,15–19(20–23a)23b–27

Wochenlied:

EG 126 - Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist

## PFARRBEZIRKE

### Stadtmitte

Bonnenbroich-Geneicken

Heyden

Pfarrer Stephan Dedring	Telefon	4 65 57
Pfarrerin Helma Pontkees	Telefon	12 45 89 2
Pfarrer Dietrich Denker	Telefon	2 05 18

Giesenkirchen, Dohr

Pfarrer Albrecht Fischer Telefon 8 23 70

Rheydt-West, Morr, Pongs, Tipp, Hoher Berg

Pfarrer Olaf Nöller Telefon 3 17 40

Jugendkirche Rheydt Telefon 61 28 16

Elisabeth-Krankenhaus und LVR-Klinik

Pfarrer Peter Brischke Telefon 13 88 86

Hugo-Junkers-Gymnasium,

Gymnasium an der Gartenstraße

Pfarrer Prof. Dr. Ingo Reuter

Telefon 0 21 62 - 67 18 003

Fachschulen

Pfarrer Matthias Kölsch

Telefon 0 21 61 - 59 17 08

## KINDERGARTEN

Kleine Arche

Oberlinstraße 10

41239 Mönchengladbach

Tel. 0 21 66 - 3 35 86

fz.kleinearche@ekir.de

Betreuungsangebot:

Montag bis Freitag 7.30 Uhr – 16.30 Uhr

## Homepage der Gemeinde

[www.kirche-rheydt.de](http://www.kirche-rheydt.de)

## Homepage der Kantorei

[www.hauptkirche-rheydt.de](http://www.hauptkirche-rheydt.de)

## Ev. Friedhof Rheydt

Nordstr. 140

41236 Mönchengladbach

Telefon 02166/248715

Fax 02166/248714

E-Mail: [friedhof.rheydt@ekir.de](mailto:friedhof.rheydt@ekir.de)

## Gemeindebüro Rheydt

Wilhelm-Strauß-Str. 34

41236 Mönchengladbach

Telefon 02166/9486-0

E-Mail: [rheydt@ekir.de](mailto:rheydt@ekir.de)

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

## Lebensworte zum Pfingstsonntag, 23. Mai

St. Dedring

aktuell auf

Homepage der Gemeinde

[www.kirche-rheydt.de](http://www.kirche-rheydt.de)

**Die KN-Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Pfingstfest**

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Rheydt - Schriftleitung: A. Fischer (verantwortlich), B. Heck, W. Joesting, H. Strater

Redaktion + Anzeigenannahme: Gemeindeamt der Ev. Kirchengemeinde Rheydt, Wilhelm-Strauß-Str. 34, 41236 Mönchengladbach, Telefon 0 21 66 7 94 86 - 0, Mail: [kn@ekir-rheydt.de](mailto:kn@ekir-rheydt.de)

Druck: Jakobs GmbH, Ottostr. 15e, 41836 Hückelhoven, Gesamtauflage 1300 Exemplare.

Bezugspreis in Rheydt vierteljährlich Euro 3,75, bei Postzustellung einschließlich Zustellgebühr vierteljährlich Euro 11,25 (Bankverbindung: Stadtparkasse MG, IBAN: DE 81 3105 0000 0000 0939 06)